

30.10.99

„Ich poche auf ein Duldungsrecht“

Behörde fordert nach dreißig Jahren eine Baugenehmigung

Eggstedt (dtf) „Ich kann doch nicht für etwas bestraft werden, was ich gar nicht getan habe“, entrüstet sich Wilhelm Fierley aus Eggstedt. Der Rentner versteht die Welt nicht mehr. Der Grund ist der Unterstellplatz für sein Wohnmobil.

Seit rund dreißig Jahren steht das Carport auf dem Grundstück seines Einfamilienhauses.

„Als ich das Haus vor elf Jahren gekauft habe, stand das Carport schon da“, weiß Fierley noch, „niemand hat sich in all den Jahren um dessen Existenz geschert.“ Dann der Schock: Fierley bekommt ein Schreiben von der Bürger Ordnungsbehörde, in dem festgestellt wird, daß er ein „Bauvorhaben getätigt hat, ohne im Besitze einer baulichen Genehmigung zu sein“. Gemeint ist das Carport. Auch nach ausdauernder Suche findet Fierley keine Baugenehmigung. Die Folge könnte sein, daß das Carport nun abgerissen werden muß. „Ich poche auf ein Duldungsrecht“, zeigt sich Fierley kämpferisch. Auf die Frage, wie die Behörde von dem Carport erfahren habe, antwortet Fierley mit einem stummen Blick hinüber zu seinem Nachbarn.



Wilhelm Fierley rätselt: Ist vielleicht die Höhe des Carportes der Stein des Anstoßes gewesen?

Foto: Funda